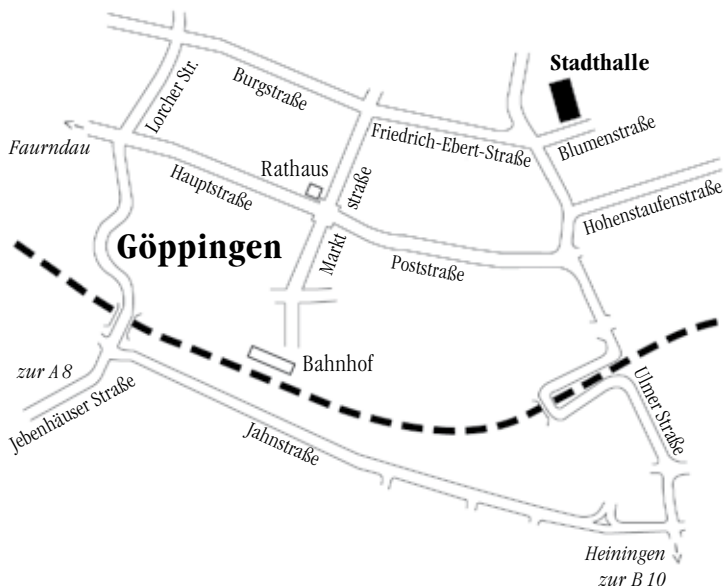


StauferGestalten

Konstanze von Sizilien

Ein Symposium der
Gesellschaft für staufische Geschichte e.V.
in der Stadthalle Göppingen, Klosterneuburg-Saal
am 7. November 2026



GESELLSCHAFT
FÜR STAUFISCHE GESCHICHTE E.V.
GÖPPINGEN

Geschäftsführer
Dr. Dominik Gerd Sieber
Stadtarchiv
Alter Kasten
Schlossstraße 14 • 73033 Göppingen
Fon: 0 71 61 / 650 45011 • E-Mail: Stadtarchiv@goeppingen.de
Postanschrift: Postfach 1149 • D-73011 Göppingen

Präsident
Prof. Dr. Knut Görlich

Die Anmeldung bitte per E-Mail an Stadtarchiv@goeppingen.de

Abbildung

Konstanze übergibt ihren Sohn Friedrich der Herzogin von Spoleto, Miniatur aus dem *Liber ad honorem Augusti* des Petrus de Ebulo, Palermo 1196
Bern, Burgerbibliothek, Cod. 120.II, f. 138r – Petrus de Ebulo: *Liber ad honorem Augusti*, lat. – <http://www.e-codices.ch/en/bbb/0120-2/138r/0>



Samstag, 7. November, Klosterneuburg-Saal der Stadthalle Göppingen

10.00 Uhr Prof. Dr. Knut Görich
Eröffnung Präsident der Gesellschaft für staufische Geschichte e. V.

Grußwort Alex Maier
Oberbürgermeister der Hohenstaufenstadt Göppingen

10.20 Uhr Dr. Richard Engl, Erlangen
Die Herrscherin aus dem Harem.
Zur Jugend Konstanzes von Sizilien

In ihren letzten 14 Lebensjahren avancierte Konstanze zu einer der bedeutendsten mittelalterlichen Kaiserinnen. Sie brachte den Staufern das sizilische Königreich in die Ehe; sie regierte dort zeitweise selbständig und sicherte ihrem Sohn Friedrich II. die Herrschaft. Doch über den größten Teil von Konstanzes Leben wissen wir so gut wie nichts. Wie, wo und mit wem wuchs Konstanze auf? Wieso wurde sie erst mit 32 Jahren verheiratet? Wieso erwähnen die Quellen sie kaum? Darauf schlägt der Vortrag neue Antworten vor, die Konstanze mit einer von Byzanz und den muslimischen Fatimiden beeinflussten Hofkultur in Verbindung bringen.

11.00 Uhr Diskussion

11.15 Uhr Prof. Dr. Knut Görich, Stuttgart
Das staufisch-normannische Heiratsprojekt

Dass im Herbst 1184 in Augsburg die Verlobung von Friedrich Barbarossas Sohn Heinrich, dem späteren Kaiser Heinrich VI., mit Konstanze von Sizilien verkündet wurde, war ein Ereignis von größter Tragweite: in seiner Konsequenz lag die Vereinigung des normannischen Königreichs Sizilien mit dem staufischen Imperium. Die Vorgeschichte dieser Heirat liegt im Dunkeln. Entsprechend umstritten ist die Frage, auf wessen Initiative sie zurückging. Was waren die Interessen von Kaiser, Papst und Normannenkönig? Welche Bedeutung hatte das Ehebündnis als Friedensschluss?

11.45 Uhr Diskussion

12.00 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr Prof. Dr. Alberto Cotza, Universität Rom
Konstanze in Sant'Ambrogio.
Die Königin vor der italienischen Stadtgesellschaft

In Sant'Ambrogio (Mailand) stand Konstanze im Jahr 1186 einer Welt gegenüber, die ihr in vielerlei Hinsicht fremd gewesen sein muss: Sie war die Königin eines neuen Reiches und wurde in einer Stadt gekrönt, die bis dahin eine erbitterte Gegnerin ihres Ehemanns und ihres Schwiegervaters gewesen war. Quellen, die es erlauben würden, ihre Wahrnehmung dieses Augenblicks aus persönlicher Perspektive zu rekonstruieren, stehen uns nicht zur Verfügung; sie bleibt daher nur schwer zugänglich. Dennoch können wir untersuchen, in welcher Weise die Feierlichkeiten in Sant'Ambrogio dazu beitrugen, soziale und politische Sphären miteinander zu verbinden, die bis dahin voneinander entfernt gewesen waren.

14.30 Uhr Diskussion

14.45 Uhr Prof. Dr. Claudia Zey, Universität Zürich
Konstanze – Akzente ihrer Herrschaft nördlich der Alpen
Konstanze von Sizilien wurde durch die Eheschließung mit dem Staufer Heinrich VI. 1186 zur römisch-deutschen Königin und 1191 zur Kaiserin gekrönt. Im Unterschied zu ihren königlich-kaiserlichen Vorgängerinnen ist sie nördlich der Alpen jedoch kaum anzutreffen. Als Erbin des normannisch-sizilischen Königreichs hatte sie ihren Lebens- und Herrschaftsmittelpunkt ganz überwiegend auf Sizilien. Dennoch soll anhand des Quellenechos zu ihren Aufenthalten im deutschen Reichsgebiet eine Einordnung ihrer Herrschaftsausübung und Herrschaftsauffassung fernab von Sizilien untersucht werden.

15.15 Uhr Diskussion

15.30 Uhr Kaffeepause

16.00 Uhr Dr. Markus Krumm, Universität München
Die Gefangenschaft Kaiserin Konstanzes – eine Frage von Treue und Ehre

Der erste Feldzug, den das Kaiserpaar zur Durchsetzung seiner Herrschaftsansprüche über das Königreich Sizilien unternahm, endete im Desaster. Das Heer, durch eine Seuche schwer dezimiert, musste sich zurückziehen; Konstanze wurde in Salerno inhaftiert und an ihren Gegner, König Tankred, ausgeliefert. Etwa zehn Monate sollte die Kaiserin in Haft zubringen. Im Vortrag dienen Treue und Ehre als Schlüssel zu einem vertieften Verständnis der zeitgenössischen Erzählungen über Konstanzes Gefangenschaft – allen voran des berühmten, in Salerno entstandenen *Liber ad honorem Augusti*.

16.30 Uhr Diskussion

16.45 Uhr Michael Kister, M. A., Universität Mainz
Statthalterschaft, Regentschaft und Alleinherrschaft.
Die reginale Herrschaft der Kaiserin Konstanze im Königreich Sizilien (1195 – 1198)

Konstanze von Hauteville herrschte von 1195 bis 1197 in Abwesenheit ihres Mannes Heinrichs VI. als dessen Statthalterin über das Königreich Sizilien. Nachdem der Kaiser im September 1197 gestorben war, regierte Konstanze bis zu ihrem eigenen Tod im November 1198. Einerseits war sie Regentin für ihren minderjährigen Sohn, den späteren Friedrich II., andererseits weist ihre Regierung stellenweise Züge einer Alleinherrschaft auf. Der Beitrag fragt nach den Charakteristika von Statthalterschaft, Regentschaft und Alleinherrschaft als Formen regionaler Herrschaft. Er vergleicht sie anhand historiographischer und diplomatischer Quellen über die Regierung Kaiserin Konstanzes in Süditalien.

17.15 Uhr Abschlussdiskussion, Moderation: Prof. Dr. Knut Görich